

V C  
3385





V c  
3385

h. 11, 13 Niederlausnische Huldigungs  
Landtags Predigt/  
Als

35.  
Der Römischen Key-  
serlichen/ auch zu Hungern vnd Böhheim  
Königlichen Majestät/ Höchstansehligster  
vollmächtiger Commissarius,

Der Durchlauchtigste / Hochgeborne  
Fürst vnd Herr / Herr Johann Georg / Herzog zu  
Sachsen/ Süllich/ Cleve vnd Berg/ des H. Römischen Reichs  
Erzmarschalch vnd Churfürst/ Landgraff in Düringen/ Marggraff zu  
Meissen/ Burggraff zu Magdeburg/ Graff zu der Marck vnd Raven-  
spurg/ Herr zu Ravenstein / Von denen löblichen Herren Ständen  
des Marggraffthumbs Niederlausnitz/ den 19. Julii/  
1621. die Huldigung eingenommen/ vnd dar-  
auff einen Landtag gehalten.

Geschehen in Volkreicher ansehlicher Versam-  
lung / vnd auff begehren in Druck verfertigt/  
Durch

Matthiam Hoe von Hoeneegg/ der H. Schrifft  
Doctorn, etc. vnd der zeit Churf. Sächs. Oberhofs-  
predigern zu Dresden.

Mit Churfürstl. Sächs. Freyheit.

Leipzig / In verlegung Abraham Lamberges / vnd in Gott-  
fried Grossens Buchladen zu finden/ Anno 1621.

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)

✠      ✠      ✠

---

**Denen Ehrwürdi-**  
**gen / Wolgebornen / Edlen Bestren-**  
**gen / Ehrenhesten / Hoch- vnd Wolweisen /**  
**den sämtlichen löblichen Herren Ständen**  
**des Marggraffthumbs Niederlausitz / von**  
**Prælaten Herren / Rittern / vnd Städ-**  
**ten / Meinen Gnädigen / vnd**  
**Großgünstigen Her-**  
**ren.**

**Ubergibe Ich diese Guldigungs**  
**vnd Landtags Predigt / begerter mas-**  
**sen. Vnd thue mich zu beharrlichen**  
**Gnaden vnd gunsten befehlen.**

**D. Goe.**

In Nomine Jesu.

# Landtags Pre-

digt / in Niederlausniz / zu

Lucca / bey wärendem

Landtage.

Textus.

In Sprüchen Salomonis am 10. Cap.

Das warten der Be-  
rechten wird zur Fremde  
werden / aber der Gottlo-  
sen Hoffnung wird ver-  
lohren seyn.

**W** Eine Geliebte vnd Andächtige  
in dem Herrn Christo Jesu / Ein  
groses Mirackel vnd Wunderwerck ist es  
zwar gewesen / als einomals der HERR

von al

S A

mit

mit seinen Jüngern sich auff dem Meer befunden / vnd die Sturmwinde an das Schiff dermassen stießen / daß es mit Wellen bedeckt / vnd nicht geringe Gefahr verhanden war / daß dennoch der HERR / so balden er nur ersuchet / vnd gebeten wurde / **D E R H E R R** hilff vns / wir verderben / dem Meer vnd Wind still zu seyn geboten / vnd das ungestüme wüten vnd toben / in eine geschwinde stillnis verwandelt hatte: Also / daß der heilige Evangelist meldet / **Facta est tranquillitas magna.** Es ist gantz stille worden: Vnd alle Leute haben sich über dieser plötzlichen Verenderung verwundert. Wie wir lesen / Matthei am 8. Capitel.

Matth. 8.

Dieses ist nun / sage ich / da zumal zwar für ein Wunder gehalten worden / Wir sehen aber daraus sein / wer derjenige seye / der die Unruhe in Frieden / vnd Beschrlichkeit in sichern vnd guten Zustand verendern / vnd verwandeln könne.

Nemlichen / vnser HERR vnd Gott im Himmel.

Der / der ist / der da stillt das brausen des Meers / das brausen seiner Wellen / vnd das toben der Dölcher / Psal. 65. vnd 89.

Psal. 65.

Psal. 89.

Der ist / der vertröstung thut / Er wolle vnsern Strantzten Frieden verschaffen / im dritten Buch Hosea am sechs vnd zwanzigsten Capitel.

Levit. 26.

Der ist / der es gethan hat / wie ihme David nachrühmet / im hundert sieben vnd vierzigsten Psalm.

Psal. 147.

Neben dem aber / daß der Allerhöchste solches je zu Zeiten ohne Mittel thut / So brauchet er auch bisweilen etliche Menschen / als seine Werkzeuge / durch die er

## Niederlausnitzische Duldigungs

Judic. 9.

ein oder das andere Land zu ruhigen/ stillen/ vnd friedlichen Zustand bringet/ vnd befördert. Also erweckte er den Helden Athniel / durch dessen Sorgfältigkeit vnd Treuhertzigkeit/ das Land Israel/ welchem der Eusan Rishaim sehr zusetzte / still ward vierzig gantzer Jahr / Er erwecket den Ehud/ wider den Eglon / vnd das Land ward stille achtzig Jahr / im Buch der Richter am dritten Capitel.

Judic. 8.

Eben also erweckte Gott der HERR den streitbaren Helden Gideon/ der nam sich an der Kinder Israel/ wider die Midianiter / welche viel Vnrube gestiftet hatten/ vnd das Land ward stille vierzig Jahr / so lange Gideon lebte / stehet im Buch der Richter am achten Capitel.

2. Chron. 13.

14.

Dem König Assa gab Gott auch die Gnade / daß er die Vnrube gwendet/ vnd das Land zu seiner zeit still ward zehen Jahr / es war kein Streit wider ihn in diesen zehen Jahren / denn der Daxx gab ihm Ruhe / stehet im andern Buch der Chronicken am dreyzehenden vnd vierzehenden Capitel.

2. Chron. 20.

Von König Josaphat wird ebner massen gemeldet / ob wol Gott auch vber ihn Kriegsgefahr verhenget/ so habe er doch eben durch ihn das Königreich zu Ruhe gebracht / daß es stille worden vmbher / im andern Buch der Chronicken am zwanzigsten Capitel.

Der Gott nun / Meine Beliebte / der in vorzeiten sich seines Volcks erbarmet / vnd den seinigen Ruhe bescheret hat/ der hat es auch newlich in diesem löblichen

Marg.



Warggraffthumb gethan/ wie wir alle einmütig be-  
kennen müssen. Denn ist es nicht also/ daß das Landschiff  
dieses Warggraffthumbs eine zeitlang nicht in gerin-  
ger Befahr geschwebet? Haben nicht starcke Wind-  
brausen/ vnd Wellen demselben zugesetzt? Sette nicht  
leichtlich das Landschiff dieses Warggraffthumbs schei-  
tern/ Setten nicht leichtlich alle Privilegia, Concessio-  
nen, Freyheiten / vnd Berechtigkeiten auff einmal zu  
grunde versincken können?

Es hat sich aber der Vater aller Gnaden vnd  
Barmhertzigkeit dieses Niederlausnitzerischen Land-  
schiffleins noch erbarmet/ vnd mit seinem Geist erleuch-  
tet vnd erwecket/ Den Durchlauchtigsten / Hoch-  
gebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johan  
Georgen/ Hertzogen zu Sachsen/ Göllich/ Cleve/  
vnd Berg / des heiligen Römischen Reichsertz-  
marschallen vnd Churfürsten / Landgrafen in  
Düringen/ Warggrafen zu Weissen/ Burggrafen  
zu Magdeburg / Grafen zu der Marck vnd Ra-  
venspurg / Herrn zu Ravenstein / vnsern gnädig-  
sten Herrn/ dessen Churfürstliche Durchlauchtigkeit/  
als Keyserlicher Hochansehliger Commissarius am  
nähern Sontag glücklich hie angelanget/ vnd nicht vn-  
billich von denen löblichen Ständen dieses Warggraff-  
thumbs mit vnterthänigster Ehrerbietung / vnd frolo-  
cken/ empfangen worden. Denn da ist jedermänniglich  
wol bekand/ es wissens Junge vnd Alte/ es wissens Ar-  
me vnd Reiche/ es wissens Kleine vnd Grosse/ was Gott  
durch diesen Hochlöblichsten Potentaten / allen In-

wohnern

## Niederlausnitzische Duldungs

wohnern dieses Marggraffthums für hohe Gnade vnd  
Wolthat erzeiget habe. Nemblichen nur Samariter  
jetzt es zu berühren / die Widerbringung des hochwer-  
then Religion vnd Prophan Friedens / die verschaf-  
fung der edlen Ruhe / die außsöhnung mit der Römi-  
schen Keyserlichen / auch in Hungern vnd Böhemb Kö-  
niglichen Majestät / als hieiger rechtmessiger ordentli-  
cher Landesfürstlicher Obrigkeit: Die erhaltung aller  
ihrer Privilegien, vnd Freyheiten.

Diese Gnad Gottes ist gewesen desideratissima,  
eine hochgewünschte Gnad / darnach sich viel viel tau-  
send Seelen gesehnet / darnach sie so inniglich geseuff-  
tzet / vnd ihr höchstes verlangen gehabt haben. Solches  
seufftzen nun hat der Höchste gehört vnd erhört: Er  
hat gethan was die Gottfürchtigen begehret / Ps. 145.

Pfal. 145.

Dann ob schon viel vnrubige / friedhässige / vnd  
vom Calvinischen Geist besessene Leute solches vngern  
gesehen / so hat doch Gott sich an solchen Meid vnd Miß-  
gunst gar nicht gekehret: Er hat ihm seine Hände nicht  
binden / noch den Brunnen seiner Gnad vnd Hülffe ver-  
stopffen lassen. Vnd darmit wir / meine Beliebte / vns /  
was auch künfftige zeit belangen thut / desto besser in  
solche Werck des Allmächtigen schiel en mögen / so wol-  
len wir in jetziger fürhabender Landtags Predigt /  
nach anleitung der verlesenen Wort / nachfolgendes ei-  
niges Hauptpunctlein auffo kurtzeit / vnd einfältigest /  
mit einander erwegen /

Anhō-

Anhörende / Welcher Leute hoffen /  
warten / wünschen / vnd begeh-  
ren / der Allmechtige Gott wol ge-  
lingen / vnd gerathen / hingegen  
welcher Hoffnung er vergebens  
vnd verlohren seyn lasse ?

Von diesem einigen Hauptpunctlein wol-  
len wir in der Furcht des HERRN / etwas mit-  
einander reden vnd anhören.

Ewer Christliche Liebe bereite ihre Her-  
zen vnd Ohren zu fleissiger / andächtiger / be-  
harrlicher Auffmerckung.

Der getrewe / Barmhertzige Gott /  
verleihe vns allen die Gnadenkrafft des  
heiligen Geistes / vmb seines geliebten  
Sohns Jesu Christi vnseres HERRN  
vnd Heylandes willen. Amen.

## Tractatio.

**A**lles vernünftiger Menschen höchster  
Wunsch vnd Begierde ist / Meine Beliebte in  
dem HERRN / daß es ihnen wolgehen / vnd daß sie

## Niederlausnitzerische Duldigungs

Psal. 51.

Frewde vnd Wonne haben mögen: **Lasz mich hören Frewd vnd Wonne / wündschet David im ein vnd funffzigsten Psalm.**

Eccles. 9.

Es ist auch Gott kein solcher *μικρόθεωτος*, daß er den Reuten keine Frewde gönnen solte: Sondern er selber verheisset sie / als eine besondere Gnade / wie wir lesen im Propheten Esaia am neundten / am zwölffte / am neun vnd zwanzigsten / am fünff vnd dreissigsten / vnd am ein vnd funffzigsten Capitel / Im Propheten Jeremia am ein / vnd am drey vnd dreissigsten Capitel.

Psal. 126.

Iohan. 16.

Der heilige Geist vermahnet vns auch selbst / vnd spricht: **Isz dein Brod mit Frewden / im Prediger Salomon am neundten Capitel.** Es pflaget aber der liebe Gott nicht allezeit stracks vns die Frewde zu geben / Sondern lesset vns manchmal eine gute weil darauff warten. Wir müssen vorher mit Thränen seen / **ehe wir mit Frewden Erndten / im hundert sechs vnd zwanzigsten Psalm.** Wir müssen zuvor weinen vnd heulen / ehe die Frewde kömmet / Iohan. 16. Cap. Wir müssen zuvor gemeiniglich in einen sawren Apffel beissen / ehe die süßen reiff werden. Welches vns Gott hat für gebildet / als er die Kinder Israel das bittere Wasser zu erst trincken lassen / hernach allererst es ihnen süß gemachet hatte / im andern Buch Moses am funffzehenden Capitel.

Exod 15.

Vnd da haltet nun vnser **HERR** Gott einen vnterscheid zwischen den Menschen / Etlicher harren vnd warten / lesset er zur Frewde werden: Etlicher Hoffnung aber muß verlohren seyn.

Anlan-

Anlangend die Ersten/welche ihres Wund-  
sches gewäret werden / So nennet sie der heilige Geist  
allhie die Gerechten.

**Das warten der Gerechten wird  
Frewde werden.**

Gleich wie nun durch die Frewde/beydes die Him-  
lische/vnd irrdische Frewde/recht verstanden wird/Al-  
so deutet auch hie der weise König Salomon an / zwey-  
erley Gerechtigkeit: Eine / die da Geistlich vnd Him-  
lisch ist/ Justicia Personæ, Krafft welcher wir für Gott  
gerecht seyn / die vns zugerechnet wird / vnd vermittels  
welcher wir in das Himmelreich kommen können/  
Matth. 5. darvon wir am nähern Sontag aus dem Ev-  
angelio weitleufftig berichtet worden.

Wer nun Christum hat / vnd helt für seine Ge-  
rechtigkeit/ Jerem. 23.

Wer durch den Glauben an ihn gerecht wird /  
Rom. 5. Cap.

Weme der Glaube gerechnet wird zur Gerechtig-  
keit/ Genes. 15. Rom. 4. Cap.

Der leget sein warten nicht vbel an / Sondern er  
hat vnfähbarlich dermalen eins zu hoffen/die Frewde/  
vnd zu empfangen die Krone der Gerechtigkeit / 2. Ti-  
moth. 4. Capitel.

Durch das wörtlein Gerecht aber / wird  
fürs Andere auch angedeutet / Justicia Causæ, Solche  
Personen / die auff Erden eine gerechte gute Sach

**B ij haben.**

Matth. 5.

Jerem. 23.

Rom. 5.

Genes. 15.

Rom. 4.

2. Tim. 4.

Niederlausnitzerische Duldigungs

haben. Sie dasjenige thun / vnd fürnehmen / das an ihm selber recht / vnd billich / das der Gerechtigkeit gemess ist.

Sie da ehrlich handeln.

Sie da auff dem rechten Pfad sich finden lassen / die nicht mit bösen Tücken / mit losen Stücken / oder dergleichen vmbgehen / Sie seyn auch in was Stande sie wollen.

Genes 38.

Also ward das wörtlein Gerecht gebraucht / von dem Patriarchen Juda / welcher von der Thamar sagt: Sie ist gerechter als ich / im ersten Buch Moses am acht vnd dreissigsten Capitel.

1. Sam. 24.

So brauchet das wörtlein König Saul gegen dem David / du bist gerechter / spricht er / denn ich / im ersten Buch Samuelis am vier vnd zwanzigsten Capitel.

Psal. 7.

Psal. 31.

Psal. 92.

Psal. 94.

Psal. 97.

Tob. 9.

Also wirds gebraucht von David / dem heiligen König / vnd Propheten / im siebenden / im ein vnd dreissigsten / im zwey vnd neuntzigsten / im vier vnd neuntzigsten / im sieben vnd neuntzigsten Psalmen / vnd an andern orten mehr / So wird der junge Tobias eines gerechten Mannes Sohn genennet / Tobias am neundten Capitel.

Exod. 23.

Also brauchts Gott selber / durch Moses / den Gerechten solstu nicht erwürgen / im andern Buch Moses am drey vnd zwanzigsten Capitel.

Vnd in der bedeutung können wir nunfüglich sagen / das Gerecht gewesen / vnd eine gute Sach gehabt haben.

Also

## vnd LandtagsPredigt.

Also waren gerecht Abel/ gegen dem Cain/ Noah  
gegen der bösen vnbendigen Welt: Isaac gegen dem  
widerwertigen Ismael zurechnen.

Also war auch gerecht Moses/ den Gott der HERR  
ins Regiment gesetzt hat. Gar viel viel gerechter war  
er/ als seine Vnterthanen / die sich wider ihn etlich mal  
empöret haben.

Also war gerecht David / in seinen streitigen Sa-  
chen.

Es empörete sich wider ihn Saul/ David aber ge-  
wan/ als der Gerechte/ wie Saul selbst bekandte / 1. Sa-  
muel, 24.

1. Sam. 24.

Es legten sich wider ihn auff / die Israeliten / die  
fielen von ihm ab / vnd erwählten ihnen einen andern  
König / den Aboseth / im andern Buch Samuelis am  
dritten Capitel. Deswegen stritten vnd kriegten sie  
lange wider den David / Dieser David aber war doch  
gegen sie gerecht / wie sie zu letzt es gantzlich gestunden/  
im andern Buch Samuelis am fünfften Capitel.

2. Sam. 3.

2. Sam. 5.

Vnd es lieff doch endlich da hinaus / daß Sauls  
Haus ab/ vnd Davids Haus zu nam / im andern Buch  
Samuelis am dritten Capitel.

1. Sam. 3.

Es begegnete David noch ferner Vnglück / daß  
seine Landstände auffo neue von ihm absetzten / vnd  
ihnen einen neuen König zu Jerusalem auffwurffen/  
welchen sie krönten vnd salbten / vnd in die Königliche  
Burg zu Jerusalem einführten/ 2. Sam. 15. Capitel.  
David aber war gerecht in dieser Sach/ vnd kam vnbil-  
lich darzu / daß er vom Königreich solte verstoßen seyn.

2. Sam. 15.

Niederlausnitzerische Duldigungs

Pfal. 7.  
Pfal. 17.  
Pfal. 35.  
Pfal. 43.  
Pfal. 119.  
2. Sam. 19.

Drumb drange er auff seiner Sachen Berechtigkeith/ vnd sprach: Richte mich nach meiner Berechtigkeith/im siebenden Psalm / Sprich du in meiner Sache/ Psalm. 17. Wache auff zu meiner Sache/ Psalm. 35. Führe mir meine Sache/ Psalm. 43. Führe meine Sache/vnd erlöse mich/ Psalm. 119.

Es geschach auch statlich/Davids warten gereichte ihm zur Frewde/2. Sam. 19. Capitel.

Nun von solchen Leuten / die eine gute rechtmessige Sachen fürhaben / vnd die das jenige bitten / wünschen/vnd hoffen/das der Ehre Gottes/ so woln der Liebe des Nehesten gemäß ist / Spricht der heilige Geist/ Ihr warten wird Frewde werden/ Welches so viel eigentlich heist / als ihre intention vnd fürhaben wird gelingen / sie werden ihres wünschens vnd begehrens/ ihres bittens vnd flehens / ihres harrens vnd wartens doch in Gnaden gewäret werden.

Pfal. 18.

Also redet auch David: Der Gerechte wird sich freuen/Pfal. 58.

Pfal. 64.

Die Gerechten werden sich freuen/Pfal. 64.

Pfal. 92.

Der Gerechte wird grünen/Pfal. 92.

Pfal. 68.

Die Gerechten müssen sich freuen/Pfal. 68.

Pfal. 97.

Dem Gerechten muß das Licht immer wider auffgehen / vnd Frewde den frommen Vertzen/Pfal. 97.

Pfal. 5.

Denn vnser Gott ist ein solcher Gott/der den frommen Vertzen hilfft / Er segnet die Gerechten. Psalm. 5.

Pfal. 7.

Er fördert sie/ Psalm. 7.

Er ist



## vnd LandtagsPredigt.

Er ist bey den Gerechten/Psal. 14.

Er liebet sie/Psal. 146.

Im gegenfall aber / so lautets hart / von den Gottlosen / dasz ihre Hoffnung solle verlohren seyn. Es redet Salomon von solchen Gottlosen Leuten / die in heiliger Schrift also abgemahlet werden / dasz sie wider die Gerechten reden / steiff / stoltz / vnnnd hönisch / Psal. 31. Dasz sie ihnen dräwen / vnnnd auff sie lauren / Psal. 37. Dasz sie sich wider die Gerechten rüsten. Psal. 94. Vnd machen solche Leute ihnen eine starcke Hoffnung / Sie wollen den Grund umbreissen / Psal. 10. Sie hoffen den Gerechten zu verschlingen / vnd zu vbelweltigen / Sap. 3.

Sie hoffen ihre böse Sache mit gewalt hinaus zu führen. Welches aber mächtig weit fählet: Vnd wird ihre Hoffnung gewaltig zu schanden? Wie denn dieses zu schanden werden / vnd verlohren seyn / gar vielfältig denen Gottlosen gedräwet wird. Es müssen / sagt David / alle meine Feinde zu schanden werden / Sie müssen sehr erschrecken / Sie müssen zurück kehren / Sie müssen zu schanden werden plötzlich / Psal. 6. Zu schanden müssen sie werden die losen Verächter / sagt er im fünff vnd zwanzigsten Psalm. Sie müssen mit Schande gekleidet werden / Psal. 35. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken / Psal. 40. Mit Schande müssen sie vberschüttet werden / Psal. 71. Eine ewige Schande wird ihnen angehengen / Psal. 78. Eine Schande / die nicht außgetilget wird / Proverb. 6. Das ist / das auch son-

sten

Pfal. 14.

Pfal. 146.

Pfal. 31.

Pfal. 37.

Pfal. 94.

Pfal. 10.

Sap. 3.

Pfal. 6.

Pfal. 25.

Pfal. 35.

Pfal. 40.

Pfal. 71.

Pfal. 78.

Prov. 6.

# Niederlausnitzische Duldigungs

## Niederlausnitzische Duldigungs

Prov. 11.  
Hiob. 11.  
Hiob. 8.

sten stehet / Der Gottlosen Hoffnung ist verlohren / Proverb. 11. Sie wird feilen / Hiob am 11. Capitel. Sie ist wie eine Spinnweb / Hiob 8. Cap. Sie ist wie ein Staub vom Winde verstreuet / vnd wie ein dünner Reiffe / von einem Sturm vertrieben / vnd wie ein Rauch vom Winde verweht / vnd wie man eines vergisset / der nur einen Tag Gast gewesen ist. Sap. 5. Cap.

Sap. 5.

Genes. 11.

Wie also vergeblich hofften die Babylonischen Thurmbarer / Sie wolten ihren Bau hinaus führen / Es mißlunge ihnen aber / Genes. 11. Cap.

Genes. 37.  
Genes. 41.

Also hofften die Brüder Josephs / weil sie ihn in die schlammige Angstgruben geworffen / weil sie ihn gar verkauft in die frembde / vnd einmal aus seines Vaters Hause verjaget / so müste er wol ewig vnter gedrückt / vnd im Elend sitzen bleiben / Aber ihre Hoffnung ward trefflich zu schanden. Joseph kam vnd blieb doch empor / Genes. 37. 41. 42. Cap.

Exod. 5.  
Exod. 14.

Also hoffte Pharao / den Kindern Israel überlegen zu seyn / wie wurde er aber so heßlich zu schanden ? Exod. 5. vnd 14. Capitel.

2. Sam. 17.

Eine solche nichtige Sperantz hatten die Feinde Davids sämtlich.

Insonderheit machte ihm Achitophel eine gewaltige Rechnung / da er sprach: Ich wil zwölff tausend Mann auslesen / vnd mich auffmachen / vnd David nachjagen / bey der Nacht / vnd will ihn überfallen / weil er matt vnd laß ist / Wenn ich ihn denn erschrecke / dasz alles Volck / so bey ihm ist /

flucht /

## vnd LandtagsPredigt.

flucht / wil ich den König alleine schlagen / vnd  
alles Volck wieder zu dir bringen / 2. Sam. 17. cap.  
Eben dergleichen Sperantz hatte Seba ein Kind  
Belials / oder wie Herr Lutherus diesen Weutmacher /  
in seiner Bibel nennet / Ein berühmter heilloser  
Mann / aus hochanseligen Stammen war er ent-  
sprossen / vnd hatte dem König Saul vngewisselt  
angehort: Er mischte sich in allerley Händel / vnd wol-  
te für ein Eisenfresser gehalten werden / für dem alle  
Leute sich fürchten solten: Er war aber ein heilloser  
Mann / Ein pur lauterer Stäncker / der kein Glück noch  
Heil hatte in seinem Fürnehmen / bey dem kein felix  
war / Nun von ihm stehet in der Histori / als David  
schon das Königreich wieder durch das Schwert an sich  
brachte / vnd die Victori wider seine Rebellen erhielt /  
So habe doch dieser Seba dennoch die Lärm Bosaunen  
wieder blasen / vnd sprechen dörfen / Wir haben kein  
theil an David / noch Erbe am Sohn Isal: Ein  
jeglicher hebe sich zu seiner Dütten / O Israel /  
Vnd weil er einen starcken anhang bekam / so hoffte der  
Seba / er wolte den David noch einmal gar gewiß vmb  
sein Königreich bringen / Aber seine Hoffnung wurde  
zu schanden / Wann schlug ihm zu Abel / in der Stadt den  
Kopff ab / als einem / von David in die acht erklärten  
ertz Rebellen / vnd wurffen den Kopff vber die Wawren  
heraus / im andern Buch Samuelis am zwanzigsten  
Capitel.

2. Sam. 20.

Also hofften auch die Hoffschrantzen an des Köni-  
ges Darii Hofe / weil sie den Daniel in die Lewengru-

L

ben

## Niederlausnitzische Duldigungs

ben gebracht / so würde es nun allerdings mit ihme auß sein: Vnd sie wolten das Hefft in die Hände bekommen / sie wolten im Lande dominiren vnd herrschen. Aber es mißrieth dieser Fürschlag grausam / Daniel kam erst recht hoch hierfür / wie wir lesen im sechsten Capitel.

Noch drey Handgreiffliche Exempel / wie die Hoffnung der Gottlosen verlohren seye / vnd zu schande werde / Sehen wir am Sennaherib / Haman vnd Herode.

Sennaherib hette tausend Eyd geschworen / den König Ezechiam von seinem Königlichem Thron / vnd Scepter / von Landen vnd Leuten gewiß zu bringen / Er trotzte was er trotzen kondte / aber verlohren war seine Hoffnung / so gar / daß er auch nicht einen Pfeil in Jerusalem schiessen dorffte / denn der H<sup>er</sup> X<sup>rist</sup> legte ihm einen Ring in die Nasen / Esai. am 37. Capitel.

Haman stund auch in der vngeweißelten Hoffnung / weil er den König Ahasverum auff seiner seiten / vnd zu seinem favor hette / weil er es allbereit so weit gebracht / daß der König ein Patent vnterschrieben / vnd darinnen verordnet / alle Jüden im gantzen Königreich auff einen Tag vmbzubringen / vnd zu tödten / So kondte ihm der Anschlag nicht fehlen / im Büchlein Esther am dritten Capitel.

ERher. 3.

ERher. 5.

Er ließ vber das einen Baum auffrichten funffzig Ellen hoch / den Mardochai Morgendes Tages geschwind daran zu hengen / im Büchlein Esther am 5. c.

Aber seine Hoffnung war gantz verlohren / vnd gieng viel anderst her / als Haman ihm eingebildet. Er selbst mußte an den Baum gehengot werden / den er für

War-

vnd Landtags Predigt.

Wardochai bawen lassen / alle Jüden / in allen Ländern  
Ahasveri, bekamen Sicherung / das er practicirte  
Blut Edict ward cassirt, wie zu lesen im Büchlein E-  
sther am siebenden Capitel.

Esther. 7.

Nicht anderst gieng es mit König Herode / weil es  
dem geglückt / daß er erfahren / an welchem Ort der  
Herr Christus Jesus geboren worden / Nemlichen zu  
Bethlehem im Jüdischen Lande / so schöpffte er starcke  
Hoffnung / den newgebornen König der Jüden außzu-  
rotten / zu welchem Ende er auch so viel tausend Bethle-  
hemitische Kinder tödten liesse.

Matth. 2.

Aber Gott fuhr ihm gewaltig durch den Sinn /  
daß seine Hoffnung verlohren wurde / Matth. am 2. cap.

Das heisset / **Der im Himmel wohnet / lachet**  
**ih / vnd der Derr spottet ihr / Psal. 2.**

Psal. 2.

Es heisset / **Die mit bösen Renccken vmbgeben /**  
**werden fählen / in Sprüchen Salomonis am 14. Cap.**

Prov. 14.

Es heisset / **Ich wil umbbringen die Weißheit**  
**der Weissen / vnd den Verstand der Verständigen**  
**wil ich verwerffen / 1. Cor. 1. Capitel.**

1. Cor. 1.

Wolan / Meine Beliebte / diesen Ausspruch Gottes  
des heiligen Geistes / sollen wir in gute acht nehmen /  
vnd vns darüber freuen / daß das warten der Gerechten  
zur Freude werden / die Hoffnung aber der Gottlosen  
verlohren seyn solle.

Nicht ohne vrsach / wird den Gerechten das war-  
ten zugemessen / denn in gerechter Sach / müssen wir  
freylich bißweilen auff den endlichen frölichen Aus-  
gang vnd Aufschlag eine zeitlang warten / Aber zu letzt

E ij

muß

## Niederlausnitzerische Duldigungs

muß es doch gut werden / solten gleich alle Hellsche  
Wforten darüber zerbersten / vnd zerspringen.

Genes. 14.

Lasset vns nur ein wenig ansehen / die Exempel.  
Wurde nicht zur Freude / das warten des Roths / da ihn  
Abraham aus seiner Feinde Händen errettete. Im er-  
sten Buch Mosi am vierzehenden Capitel.

Genes. 41.

Wurde nicht zur Freude das warten Josephs /  
der in die zehen Jahr miseriam schmeltzen / vnd auff  
Gottes Hülffe warten mußte / ob er ihn zu Ehren setzen /  
vnd sein Haupt auffrichten wolte / Dieses warten aber  
gereichte ihm endlich zu grosser Freude / daß ihn Gott  
erhöhet / vnd neben die Fürsten gesezet hat.

2. Sam. 5.

Wurde nicht zur Freude das warten Davids /  
Ewer Liebe hat allbereit gehört / wie es ihm gewittert  
vnd gegangen habe. Er mußte pausiren / er mußte das  
Königreich mit dem Rücken anschawen / er mußte war-  
ten vnd harren / biß Gottes Hülffe vnd Freudestünd-  
lein kamen / da erhielt er einen Sieg nach dem an-  
dern / da hieß es / David gieng / vnd nam zu vnd der  
Gott Zebaoth war mit ihm / im andern Buch Sa-  
muelis am fünfften Capitel.

Pfal 9.

Daher sagte David / Ich freue mich / vnd bin  
frölich in dir / vnd lobe deinen Namen du Aller-  
höchster / Psal. 9.

Pfal. 28.

Pfal. 31.

Auff ihn hoffet mein Dertz / vnd mir ist ge-  
holffen / Mein Dertz ist frölich / im 28. Psalm.

Ich bin frölich vber deiner Güte / Psal. 31.

Solche Freude aber entspringet fürnemlich / ex  
divina benedictione, aus dem Göttlichen Segen.

Wenn

vnd Landtags Predigt.

Wenn der Allerhöchste Gnad vnd Heil gibet.  
Wenn er die Flügel seiner Barmhertzigkeit  
ausbreitet.

Wenn er mit seiner Güte vns umbfehlet.

Wenn er seine wunderliche Güte vns erzeiget.

Wenn er vns gnädig ist.

Wenn er vns sein Antlitz leuchten lesset.

Wenn er das Werck vnsere Hände fördert.

Wenn er vns Friede gibt an vnsern Gräntzen.

Wenn er vnser Feinde hinter sich vnd zu rück  
treibet/das sie das Versengeld geben/vnd mit Schimpff  
abziehen müssen.

Wenn wir aber solcher Freude theilhaftig zu  
werden/vnd zu bleiben begehren / So gebühret vns vn-  
ter den Gerechten zu seyn/ gerecht müssen wir seyn/vn-  
serm HERRN vnd Gott / vnd der Gebühr nach vns ge-  
gen ihm bezeigen.

Für eins / humiliando, das wir vns demütigen  
vnter seine gewaltige Hand/1. Pet. 5.

Das wir in vns schlagen / vnd vns gegen ihm er-  
kennen/vnd bekennen/das wir sprechen: **DE** wir  
haben gesündigt mit vnsern Vätern / wir haben  
mißgehandelt/vnd sind Gottlos gewesen. Ps. 106.

Gerecht müssen wir Gott werden/

Fürs Andere / laudando, das wir ihm dancken/  
das wir ihm Lob / Ehr / vnd Preis sagen / das wir ein-  
ander darzu anmahnen/vnd anreitzen/das wir also ein-  
ander zusprechen.

Dancket dem **DE** / denn er ist freund-

Pfal. 34.

Pfal. 31.

Pfal. 67.

Pfal. 79.

Pfal. 147.

1. Pet. 5.

Pfal. 106.

Niederlausitzische Duldigungs

lich / vnd seine Güte wäret ewiglich / Es sage nun  
Israel / Seine Güte wäret ewiglich.

Es sage nun das Hauß Aaron / seine Güte  
wäret ewiglich.

Pfal. 118.

Es sagen nun die den D E X X N fürchten /  
seine Güte wäret ewiglich. Psal. 118.

Daz wir einander zuruffen / Lobet den D E R  
ren in seinem Heiligthumb / lobet ihn in der Feste  
seiner Macht.

Lobet ihn in seinen Thaten / lobet ihn in sei-  
ner grossen Herrlichkeit.

Lobet ihn mit Psalmen / lobet ihn mit Psal-  
tern vnd Harffen.

Pfal. 150.

Lobet ihn mit Pauken vnd Reiben / lobet  
ihn mit Saiten vnd Pfeiffen.

Lobet ihn mit hellen Cymbeln / lobet ihn  
mit wolklingenden Cymbeln.

Alles was Obem hat / lobe den D E X X N /  
Haleluja / Psal. 150.

Singet dem D E X X N ein neues Lied / sin-  
get dem D E X X N alle Welt.

Singet dem D E X X N / vnd lobet seinen Na-  
men / Prediget einen Tag an andern sein Heil.

Erzehlet vnter den Heyden seine Ehre / vnter  
allen Völkern seine Wunder.

Pfal. 96.

Denn der D E X X N ist groß vnd hoch zu lo-  
ben / wunderbarlich vber alle Götter / Psal. 96.

Singet dem D E X X N ein neues Lied / denn  
er thut Wunder.

Er sie-



Er sieget mit seiner Rechten/ vnd mit seinem heiligen Arm.

Der H e r x x lest sein Heil verkündigen / für den Völkern lest er seine Gerechtigkeit offenbaren.

Er gedenckt an seine Gnade vnd Wahrheit dem Hause Israel/ Aller Welt Ende sehen das Weill vnser Gottes.

Jauchzet dem D e r x x n alle Welt/ Singet/ rühmet vnd lobet. Psal. 98.

Psal. 98.

Jauchzet dem H e r x x n alle Welt / dienet dem D e r x x n mit Freuden/ Kommet für sein Angesicht mit frolocken.

Erkennet dasz der H e r x x Gott ist / Er hat vns gemacht / vnd nicht wir selbst / zu seinem Volck / vnd zu Schafen seiner Weide.

Gehet zu seinen Thoren ein mit dancken / zu seinen Vorhöfen mit loben / Dancket ihm / lobet seinen Namen.

Denn der H e r x x ist freundlich / vnd seine Gnade wäret ewig / vnd seine Wahrheit für vnd für / Psal. 100.

Psal. 100.

Bringet her dem D e r x x n Ehre vnd Stärke.

Bringet her dem D e r x x n Ehre seines heiligen Namens / Psal. 29.

Psal. 29.

Gerecht müssen wir Gott werden / fürs Dritte / Orando, Dasz wir ihn anruffen / in allen vnsern

Psal. 50.

Nöthen/

## Niederlausnitzerische Duldigungs

Nöthen / wie er befiehlt im funffzigsten Psalm. Daß wir täglich beten vnd sprechen:

Pfal. 6.

Ach D E X A straff vns nicht in deinem Zorn / züchtige vns nicht in deinem Grimm / D E X A sey vns gnädig.

Pfal. 25.

Gedencke D E X A an deine Barmhertzigkeit / die von der Welt her gewesen ist / gedencke nicht der Sünden vnserer Jugend / noch aller vnserer Ubertretung / Gedencck aber vnser nach deiner Barmhertzigkeit / vmb deiner Güte willen. Ps. 25.

Pfal. 118.

D D E X A hilf / D D E X A laß wolgelingen. Psal. 118.

D E X A handle nicht mit vns nach vnsern Sünden / noch vergilte vns nach vnser Missethat. Gib Friede / D D E X A in deinem Lande / gib Glück vnd Weil zu allem Stande.

Apoc. 2.

Serecht müssen wir zum Vierdten werden / Constante ei adhaerendo, Daß wir an ihm treu / vnd beständig / biß in den Todt / bleiben vnd verharren.

Rom. 8.

Daß wir vns nichts / nichts vnd vberall nichts scheiden lassen / von der Liebe Gottes / die da ist in Christo Jesu vnserm H E X A N / Rom. am 8. Capitel.

Rom. 8.

Serecht müssen wir auch seyn den Menschen / vnd sonderlich vnter denselben vnserer Obrigkeit. Als die von Gott dem H E X A N / vnd an Gottes stat vns fürgesetzt ist / Rom. am 13. Capitel.

Rom. 13.

1. Pet. 2.

Denn es heist nicht allein / Fürchtet Gott / sondern es stehet auch darbey / Ehret den König. 1. Pet. 2.

Es heist

vnd LandtagsPredigt.

Es heist nicht nur/ gebet Gott/was Gottes ist/  
sondern auch/ Gebet dem Keyser/was des Keyfers  
ist/ Matth. 22. Cap.

Matth. 22.

Es heist/ Jederman sey vnterthan der Obrig-  
keit/Rom. 13. Cap.

Rom. 13.

Welches denn allein von der rechtmessigen/ or-  
denlichen Obrigkeit zu verstehen/ die sollen wir nicht  
uber geben.

Noch nach newer vnd frembder Obrigkeit trach-  
ten/wie die Israeliten gethan hatten/ als sie Aosen ab-  
setzen/ vnd ihnen einen neuen Hertzog auffwerffen wol-  
ten. Num. 14. Cap.

Num. 14.

Wie sie gethan/ als sie den Samuel verworffen/  
vnd ihnen einen neuen König erwehlten/ 1. Sam. 8.

1. Sam. 8.

So es aber je geschehen/ daß wir Volentes oder  
Nolentes, wissend oder unwissend/ mit Willen oder  
Unwillen/ der Obrigkeit/ vngerecht worden/ so sollen  
wir doch bey zeiten in vns schlagen/ depreciren, abbit-  
ten/ vnd also ihr wider gerecht werden/ wie dorten die  
Landstände thaten/ 1. Sam. 12. cap. Da die frey rund  
heraus bekandten/sie seyn dem Samueli vnrecht  
erwiesen/daß sie sich von ihn loß gemacht/ vnd  
einen andern Herrn angenommen hetten.

1. Sam. 12.

Also thaten sie auch gegen dem David/ im andern  
Buch Samuelis am 5. Cap. da also geschrieben stehet:

2. Sam. 5.

Vnd es kamen alle Stämme Israel zu Da-  
uid gen Hebron/ vnd sprachen: Siehe/ wir sind  
deines Gebets vnd deines Fleisches/ darzu auch  
vorhin/ da Saul vber vns König war/ führestu

D

Israel

## Niederlausnitzische Duldigungs

Israel aus vnd ein. So hat der **W**erx dir gesagt du solt meines Volcks Israel hüten/ vnd solt ein Hertzog seyn vber Israel. Vnd es kamen alle Eltesten in Israel zum Könige gen Debron. Vnd der König David machte mit ihnen einen Bund zu Debron für dem **W**erx/ vnd sie salbten David zum Könige vber Israel/ 2. Sam. 5. Cap.

2. Sam. 19.

Ingleichen / im andern Buch Samuelis am 19 Capitel: Vnd es zankte sich alles Volck in allen Stämmen Israel/ vnd sprachen: Der König hat vns errettet von der Hand vnser Feinde/ vnd erlöset vns von der Philister Hand / vnd hat müssen aus dem Lande fliehen für Absolon. So ist Absolon gestorben im Streit / den wir vber vns gesalbet hatten / Warumb seyd ihr nun so stille / daß ihr den König nicht wieder holet?

Wo nun dieses alles also geschieht/ vnd wir der gestalt gerecht sind / oder gerecht werden / so muß vnser warten / vnser flehen / vnser bitten/ vnser seufftzen/ zur Frewde / es muß erfüllet / vnd aller vnserer Wündsche wir gewäret wernen.

Aus was Ursachen aber dieses Vnruhelein bißher tractirt vnd gehandelt worden/ das hat Ewer Christliche Liebe vernünfftig zu ermessen/ vnd ist männiglich leider mehr als zu viel bewust / welche eine gefehrliche vnd weit außstehende Vnruhe/ im Königreich Böhem/ vor dreyen Jahren entstanden / mit der es auch endlich dahin gekommen/ daß jetzige Römische/ Keyserliche/ auch in Hungern vnd Böhem / Königliche Majestät / vnser

Aller=

## vnd LandtagsPredigt.

Allergnädigster Keyser / König / vnd Herr / gantz vn-  
verhört / des Rechtmessiger weise erlangten König-  
reichs / entsetzet / verworffen / vnd de facto ein ander  
Haupt / der Kron Böhem fürgestellet / so woln den an-  
dern incorporirten Ländern / vnd also auch diesem  
Marggraffthumb auffgedrungen / zur erhärtung vnd  
hinausführung auch dieses Wercks / vnchristliche Con-  
foederationen, vnd Verbündnisse auffgerichtet / vnd  
die Inwohner der Länder / zu vnbillicher vnrechtmessi-  
ger Pflichtleistung / gewaltsamer weise gezwungen  
worden.

Bey solchem Zustande nun / haben ungezweifelt  
viel tausend fromme Christliche Hertzen / in diesem  
Marggraffthumb gewünschet / vnd geseufftzt / daß ih-  
nen doch die hülffliche Hand geboten / vnd sie nur von  
dem schweren besorglichen Joch erlediget / hergegen bey  
ihrer einmal erkandter vnd angenommener / ordentli-  
cher / hochlöblichster Obrigkeit / vnd gehalten güldenen  
vnperurbirten Freyheit / gewaltig geschützet / vnd ge-  
handhabet werden möchten. Unser Herr Gott aber  
hat die Inwohner dieses Marggraffthumbs / eine weile  
auff solche Hülffe warten lassen / vnd allererst zu letzt /  
der Berechten in diesem Lande ( die in ihrer einfalt da-  
hin giengen / vnd nichts vmb die Sache wusten / wie in  
der Histori Davids stehet / 2. Sam. 15. cap. ) gnädiglich  
erbarmet / in dem er verschaffet / daß ihr warten zur in-  
niglichen Freude worden / Denn da hat seine heilige  
Allmacht / die Römische Keyserliche / auch zu Dun-  
gern vnd Böhemb Königliche Majestät / dahin

S ij gelei-

## Niederlausnitzische Duldigungs

geleitet/ vnd geführet / daß sie dem hochgeehrtesten Potentaten des heiligen Reichs / Dem Durchlauchtigsten Churfürsten zu Sachsen / mit gutem reiffen wolbedacht Keyserliche vnd Königliche Commission, wie in andere Länder / also auch in dieses Marggraffthumb / allergnädigst auffgetragen haben: möglichsten fleiß anzuwenden / ob dasjenige / so vnrecht hin vnd wider fürgegangen / in der gütte zu endern / vnd die löblichen Landstände / zu Friede / Ruhe / vnd ihrer ordentlichen Obrigkeit / wieder zu bringen wären.

Prov. II.

Weiln denn der König Salomon saget: Ein Weiser nimmet sich der Leute hertzlich an / in seinen Sprüchen am II. Capitel. So hat auch vnser gnädigster Churfürst vnd Herr / sich hierinnen recht weise erzeiget / denn ihre Churfürstliche Durchlauchtigkeit / haben sich ja hertzlich angenommen / Ersilich der Römischen Keyserlichen Majestät / als ihres hochwerthen / vnd von Gott gesetzten Oberhäupts: darzu sie denn bewogen hat ihre inhabende Pflicht vnd Schuldigkeit: Es hat sie beweget die sonst für Augen schwebende grössere Gefährlichkeit. Es hat sie darzu beweget der sachen an sich selbst handgreiffliche / vnd Augenscheinliche Billigkeit. Beweget hat sie der löblichsten Exempel ihrer hochgeehrtesten Vorfahren Fürtrefflichkeit / vnd Würdigkeit. Dahero sie auch nichts sich abwenden lassen / Ihrem Keyser / König / vnd Herrn / vnter die Armen zu greiffen / vnd mit aller Macht zu helfen / daß des hochgeehrten Hauptes des H. Römischen Reichs / Majestät / respect, Ehr vnd Gewalt /

wider

## vnd LandtagsPredigt.

wider alles Feindliches vnderantwortliches beginnen/  
vnd anfallen/gerettet werden möge.

Ein Weiser nimmet sich der Leute hertzlich an/  
derowegen höchstgedachter vnser gnädigster Churfürst  
vnd Herr sich auch der Leute/ vnd der löblichen Stände  
dieses Marggraffthumbs hertzlich angenommen hat.

Einmal zwar respectu legitimæ vocationis, Weil  
ihre Churf. Durchl. hierzu rechtmessiger vnd ordentli-  
cher weise erfordert/ vnd beruffen worden/ daß sie nur  
kommen/vnd ziehen helfen wolten/ Luc. 5. Die Röm.  
Keyf. Majest. hat ihr diese Assistentz auffgetragen/ vnd  
haben also ihre Churf. Durchl. nichts anders gethan/  
als der Beruffs Befelch vermocht/ Wie dorten David  
saget: Was habe ich denn gethan/das mir nicht  
befohlen worden. 1. Sam. 17.

Sie haben sich dieses Marggraffthumbs hertzlich  
angenommen/ respectu vicinæ regionis, Als derer  
Leute/die ihrer Churf. Durchl. nächste Nachbarn gewe-  
sen sind. Denn sie sich als ein Christlicher Potentat er-  
innert/ daß vnter andern Stücken/ die Gott gefällig  
sind/ auch dieses eines sey/ Wenn sich Nachbarn vnter-  
einander lieben/ Sir. 25. cap. Derowegen ihres theils  
an gnädigster Nachbarlicher Liebe/vnd Affection, ge-  
gen dieses Marggraffthumb nichts erwinden lassen.  
Vnd ist bey der Occasion das Land freylich erst recht  
innen worden/was ihnen an diesem grossen hochlöblich-  
sten Nachbarn gelegen/ vnd wie trefflich sie desselben  
gebessert gewesen seyn. Schön redet hiervon Salomon:  
Ein Nachbar ist besser in der nähe / weder ein  
Bruder in der ferne/ im Sprüchen am 27. Capitel.

Lue. 5.

1. Sam. 17.

Sir. 25.

Prov. 27.

## Niederlausnitzische Duldigungs

Angenommen haben sie sich dieses Markgraffthums hertzlich / Zelo & amore Religionis, aus eiveriger inbrünstiger Liebe gegen die ware Evangelische Lutherische Religion / so in diesem Lande bishero mit grossem Nutz vieler tausend Menschen im schwange gegangen / vnd leichtlich sonst bey dem Calvinischen Anwesen hette können hoch gefährdet werden. Nun ist aber also mit viel höchsterwehntem vnserm gnädigsten Churfürsten vnd Herrn beschaffen / daß ihre Churf. Durchl. nicht allein ihres theils gantz eiverig sind in ihrer Evangelischen Religion / darvon auch im allergeringsten nicht abweichen / Sondern sie sind auch begierig / eussersten vermögen nach / solche ihre Christliche Evangelische Religion helffen zu erhalten / vnd auff die liebe Posteritet zu bringen.

Das ist in Wahrheit eine löbliche Tugend / vnd bey solchem fürnehmen hat vnser gnädigster Churfürst vnd Herr starck vnd fest gewartet / es würde Gott der Herr Glück vnd Segen darzu geben / daß es alles wol / vnd nach Hertzens Wunsch ablauffen möchte. Es hat darauff eben also gewartet / der gerechteste Keyser. Es haben solches gewartet / vnd gehoffet / viel viel tausend fromme Christliche Hertzen / die inwendig vnd bey sich selbst geseufftzt / vnd gewünschet / daß doch Gott der Widerwertigen Anschläge steyren / vnd Gnade zur Verrichtung der von Keyser. Majestet auffgetragenen Commission. verleihen wolle / Wolan es ist geschehen. Wir haben es erfahren noch diese Tage ober / Wir haben es mit vnsern Händen gegriffen / daß das warten der

Gerech-



## vnd LandtagsPredigt

Gerechten zur Freude worden / Als die löblichen Herren Stände dieses Marggraffthumbs / mit grosser Begierde vnd Eifer sich wieder zur Keyserlichen / auch in Hungern vnd Böhemb Königl. Majest. gewendet / die vorige Eydespflicht vnwägerlich vernewert / vnd widerholet / vnd bey diesem ihren rechten König vnd Herren / so woln Churf. Durchl. zu Sachsen / Leib vnd Leben / Gut vnd Blut / zu zusetzen sich erkläret haben.

Hoc factum est à Domino, das ist von dem HERRN geschehen / vnd billich für ein Gnaden Wunder zuhalten für vnsern Augen. Zu solcher felicitet, vnd gewünschten Aufschlag nun / wüdsche ich billich von Hertzen Glück / nicht nur Röm. Keyf. auch zu Hungern vnd Böhemb Königl. Majest. nicht nur dem Durchlauchtigsten hochansehligsten Herrn Commillario, sondern auch den löblichen Herren Ständen dieses Marggraffthumbs / Glück wüdsche ich von grund meiner Seelen / daß die tobenden Wellen / vnd das entstandene brausen / so bald / so gelinde / vnd so gewünscht gestillet worden: Der Döchste helffe ja / daß es also verbleibe / vnd immerdar bestand habe / Er breite die Flügel seiner Barmhertzigkeit noch ferner vber dieses löbliche Marggraffthumb. Er selber sey der Hüter vnd Wächter / Er behüte dieses Land / der DEXX sey desselben Schatten / vnd behüte es für allem Ubel. Der DEXX lasse diesem Lande wol gehen / in allen Ständen: Er gebe Gnade vnd Segen / daß der hochverpoente Religion vnd Propphan-Frieden fest vnd vnverruckt verbleibe. Vnd ob es

wol

## Niederlausnitzerische Duldigungs

wol so bloß nicht abgehiet/ daß sich nicht etwan ein grof-  
 ser **Danz**/ wie Herr Lutherus den heillosen Sebam  
 nennet/ oder andere unruhige friedhässige Leute finden  
 solten/ die sich bemühen werden/ durch den getroffenen  
**Accordi**, ein Loch zu machen/ in gewisser Hoffnung/  
 dieses Land von Röm. Keyf. Wasest. gehorsam/ vnd von  
 der Churfürstlichen devotion, entweder mit List/ oder  
 mit Gewalt wider abzudringen/ vnd auff alle Fälle/ in  
 grosses Unglück zu stürzen/ so trösten wir vns doch des  
 erklärten Sprüchleins/ vnd glauben festiglich/ Der  
**Gottlosen Hoffnung** werde auch disfalls ver-  
 lohren seyn: Wie denn der heilige David recht Pro-  
 gnosticirt von solchen Leuten: Was die Gottlosen  
 gerne wolten/ das ist verlohren/ im 112. Psalm.

Pfal. 112.

Es ist vnserm Herrn vnd Gott nur umb etliche weni-  
 ge Wort zu thun/ die er den Practicanten ins ohr ruffe.

Seyd böse ihr Völcker/ vnd gebet doch die  
 Flucht/ höret ihrs alle/ die ihr in fernen Landen  
 seyd: Rüstet euch/ vnd gebet doch die Flucht/ lie-  
 ber rüstet euch/ vnd gebet doch die Flucht.

Esai. 8.

Beschließet einen Rath/ vnd werde nichts  
 daraus/ Beredet euch/ vnd es bestehe nicht/ denn  
 hie ist Immanuel. Esai. 8. Capitel.

Dieser hochgebenedeyete Immanuel sey nun/ vnd  
 bleibe/ der Gott mit vns/ der Gott für vns/ der Gott in  
 vns/ der Gott ober vns/ der Gott bey vns/ hie  
 zeitlich/ vnd dort ewiglich/ Amen/

Amen/ Amen.

E N D E.

groß  
Sebam  
finden  
ffenen  
nung/  
nd von  
t/oder  
ille/in  
och des  
/ Der  
s ver  
t. Pro  
tlosen  
e weni  
t ruffe.  
ch die  
anden  
ht/lie  
nichts  
/denn  
un/vnd  
Gott in  
ie

ULB Halle

3

004 803 582





h. 11, 13  
 Serlich  
 Der  
 Fürst v  
 Sachsen  
 Erzmarf  
 Meissen/  
 spurg/  
 Gesche  
 Wate  
 De  
 Leipzig

gs  
 V c  
 3385  
 K. K. v.  
 nd Böhme  
 sehliger  
 ochgebore  
 g / Herzog zu  
 Römischen Reichs  
 igen / Marggraf zu  
 Marck vnd Naven  
 Herren Ständen  
 n 17. Julii/  
 d dar  
 ger Versam  
 rfertiget/  
 G. Schrifte  
 Oberhofe  
 heit.  
 gs / vnd in Gott  
 110 1621.



**Kodak**  
 LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

**KODAK Color Control Patches**

Centimetres

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

